

braucht als Ruthen / damit er die straffet / so seines Diensts vñnd Danckbarkeit für allerhand empfangene Gutthaten (als da sonderlich seind das Liecht des Glaubens vñnd Erkänntuß der Wahrheit / beneben Verheißung grosser Belohnung / wann sie in seinen wegen wandeln) vergessen / vñnd wie Gott heut einen theil straffet / also kan er auch den andern morgen straffen / oder wol gar wie eine Ruthe hin werffen / dan er wil seine Gebot vberall gehalten haben / vñnd sol man im geringsten nicht darvon abweichen / vñnd sonderlich im Krieg / welcher gleichsam ein Stral ist seines Zorns / vber die so von jm damit heimgesucht werden.

Haben derohalben die Könige oder Potentaten eine vnträgliche Last auff ihrem Halse / welche einen Krieg anfangen / welcher einen andern Zweck hat / als Gottes Ehr / Beschützung irer Königreichen vñnd Landschafften / vñnd Erhaltung des rechten Glaubens / vñnd wahres Gottesdiensts in denselbigen / welches dann allein die rechtmässige Ursachen eines Kriegs seind / in welchen sie auch verpflichtet / vñnd für Gott / der sie in solches Ampt eingesezet / schuldig / sich also zu halten / daß deren Seelen / vber welche sie zu Häuptern gesetzt / keine verlohren werde / So seind sie auch beneben dem / daß sie Ministri Iustitiæ, Väter des Vaterlands / vñnd derhalben schuldig / auch mit eusserster Gefahr schuldig ihre Vnterthanen bestes vermögen zubeschützen Sollen aber gar behüttsam damit vmbgehē / in betrachtung / daß ein Krieg / er sey so rechtmässig / als er wolle / vñnd so glücklich / als man wünschē möchte / so gehet er doch ohne schaden vñnd sünde nit ab / vñnd ist zwar bald angefangen / aber nit so leicht geendet / vñnd kan man nit wol wissen / wie oder wann er außlauffen möchte. Welches dann wol in acht zunehmen / Vñnd muß ich zwar bekennen / daß ich mich in diesem bedencken etwas zu lang vñnd weitläufftig auffgehalten / bin aber d' gänzlichē Hoffnung es werde E. A. keinen verdruß daran haben / in Betrachtung des grossen Nuzes so daraus entstehet / vñnd sonderlich auß dē letzten / dan wie die stärke eines Gebäws entstehet auß der güte der Materia / von welcher es zugerichtet / also entstehet auch die vorgewisserung aller Menschlichen Geschäfte / im ganken Leben / einig vñnd allein auß der Gottes Furcht vñnd Aufrichtigkeit.

Ein Krieg
leckt an zu
fangen / aber
nicht so leicht
zu enden.